

Datum: 26. Februar 2012

Stadtrat räumt Stolperstein für die Bit-Galerie aus dem Weg

Eindeutig haben sich Bitburgs Politiker hinter die Bit-Galerie gestellt: Der Stadtrat hat den Verkauf eines für die Galerie zentralen Grundstücks an einen Privatmann verhindert. Das Gremium hat zudem beschlossen, dass der Bau des Einkaufszentrums an dieser Stelle erklärtes Sanierungsziel der Stadt ist.

Bitburg. Die Bit-Galerie ist mit einer Verkaufsfläche von 12 000 Quadratmetern das größte Projekt, das je in der Bitburger Innenstadt geplant wurde. Zum Vergleich: Alle Geschäfte der Innenstadt haben zusammen eine Verkaufsfläche von rund 15 000 Quadratmetern. Mit einem Investitionsvolumen von rund 50 Millionen Euro übertrifft die Galerie selbst das 21 Millionen Euro schwere Projekt Bitburger Marken-Erlebniswelt und Stadthalle.

Und die Pläne für die Galerie sind schon weit vorangeschritten. Die Projektentwickler von der Faco Immobiliengesellschaft haben Media Markt, H&M sowie Drogerie Müller als große Mieter gewonnen und sich bereits mehr als 80 Prozent der nötigen Grundstücksfläche gesichert. Auch der Abschluss des Raumordnungsverfahrens, bei dem unter anderem Auswirkungen des Großprojekts auf den bestehenden Handel sowie den Verkehr untersucht werden, wird in Kürze erwartet. "Wir rechnen im März mit einem positiven Bescheid der Kreisverwaltung", sagt Faco-Chef Stefan Kutscheid. Dennoch sah es für einen Augenblick so aus, als hätte sich die Galerie erledigt.

Denn das Projekt ist ohne das Grundstück des Hotels Plein nicht realisierbar. Für dieses Grundstück aber hat ein Privatmann einen Kaufvertrag unterzeichnet. Nun hat der Stadtrat auf Empfehlung des Ausschusses diesen Grundstückskauf verhindert. Heißt: Faco-Chef Stefan Kutscheid kann nun wieder mit Gisela Plein Verhandlungen über den Erwerb des Grundstücks aufnehmen. Möglich war es für den Stadtrat, den Verkauf des Grundstücks an einen Privatmann zu stoppen, weil Hotel Plein im Sanierungsgebiet liegt und die Stadt deshalb ein Mitspracherecht hat.

In der nichtöffentlichen Sitzung des Bauausschusses soll es noch Unstimmigkeiten gegeben haben, ob denn die Errichtung eines so großen Einkaufszentrums Sanierungsziel der Stadt sei.

Im Kern der Debatte soll es darum gegangen sein, ob der Stadtrat mit dem Beschluss zur Aufstellung eines Bebauungsplans für die Bit-Galerie im März 2011 bereits die Verwirklichung dieses Projekts als Sanierungsziel definiert hat. Der Stadtrat kam in nichtöffentlicher Sitzung zu der Auffassung, dass mit dem Beschluss zur Aufstellung eines Bebauungsplans für die Bit-Galerie im März 2011 und dem Grundsatzbeschluss für das Projekt im August "die Errichtung eines Einkaufszentrums als Sanierungsziel definiert worden ist" und der beabsichtigte Verkauf dieses Grundstücks an einen Privatmann "diese Zielsetzung grundsätzlich verhindern, wenn nicht gar unmöglich machen würde". Damit hat sich der Stadtrat deutlich hinter die Bit-Galerie gestellt. "Mit diesem Beschluss steht das Projekt auf solider Basis", sagt Architekt Bernhard Reiser vom Büro Mesa in Stuttgart. Er rechnet damit, dass die Bauarbeiten noch dieses Jahr beginnen. scho